

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage), verantwortl. Redaktor für den Teil Ostales und Provinziales Heinz Dreßler, für die Sinterate Rudolf Kochanski, Halle, für den übrigen Inhalt Otto Vollemer, Leipzig. — Verlags-Verwaltung: C. m. b. H., Halle, Große Ulrichstraße 27. — Druck: Freie Presse C. m. b. H., Leipzig, Königstraße 5.

Nr. 277.

Halle, Freitag den 29. November 1918.

2. Jahrgang.

## Der Parteiaussschuß der sozialdemokratischen Partei

folgte gestern einstimmig folgenden Beschluß:

Für die politische Gleichberechtigung aller Volksgenossen hat die deutsche Sozialdemokratie seit einem halben Jahrhundert gekämpft. Sie erblickt in dem gleichen Wahlrecht aller Männer und Frauen, getreu der seit ihrer Vertretung in der Reichsversammlung, die wichtigste politische Voraussetzung der Revolution und zugleich das Mittel, die kapitalistische Gesellschaftsordnung nach dem Willen des Volkes in planmäßiger Arbeit zur sozialistischen umzuwandeln.

Indem die Partei ihre Entschlossenheit ausdrückt, die Voraussetzungen der Revolution gegen alle gegenrevolutionären Bestrebungen bis aufs Letzte zu verteidigen, wendet sie sich zugleich gegen alle, die dem deutschen Volk das Selbstbestimmungsrecht vorenthalten wollen, sei es durch unter dem Vorwand, die Situation gegen seinen eigenen Willen begünstigen zu können. Die sozialdemokratische Partei fordert die schärfste Einberufung der Nationalversammlung. Sie ist jeden Tag bereit, dem Volke über ihre bisherige Tätigkeit Rechenschaft zu geben und erwartet mit Zuversicht sein Urteil.

Der Vorwärts schreibt: Kann man sich etwas Komischeres vorstellen, als einen Revolutionär, der durch den dem Volke hat? Unsere Berliner Volkswellen sind noch lange nicht die Herren von Deutschland, aber sie haben sich schon vor dem Volke große Angst. Diese Kaptenen fürchten sich vor den Wahlen, wie die Rabe vor dem Adler. Die Nationalversammlung ist keine Frage, sondern eine Selbstverständlichkeit, und die Wahlen zu ihr dürfen keinen Tag länger hinausgeschoben werden als zur Überwindung der technischen Schwierigkeiten nötig ist. Das ganze Volk will die Nationalversammlung sobald als irgendmöglich. Die Sozialdemokratie will sie, die bürgerlichen Parteien wollen sie und die Unabhängigen sehen sie nicht ab. Wir brauchen den Frieden, wir brauchen Lebensmittel, wir brauchen Kredit. Das alles können wir ohne Nationalversammlung nicht bekommen.

### Staatssekretär Dr. Breuß über die kommende Reichsverfassung.

Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Prof. Dr. Breuß, hat einem Mitarbeiter der Volksstimme Zeitung folgende Mitteilungen gemacht:

Zu der in weiten Kreisen noch immer vorhandenen Verunsicherung wegen der Einberufung der Nationalversammlung liegt keinerlei Anlaß vor. Die Beratung des Reichsausschusses im Kriegskabinett nehme einen günstigen Fortgang und die Verabschiedung des Entwurfs sei, wenn nicht heute, so in den allerersten Tagen, zu erwarten. Die technischen Schwierigkeiten, die man vielfach befürchtet, können heute als überwunden gelten. Der Entwurf des Reichsamts des Innern werde vorwiegend mit ganz unwesentlichen Änderungen versehen. Auch die Wahlordnung ist, wie in allerdings noch weniger abschließender Behandlung ist, wurde bereits im Entwurf fertiggestellt. Unmittelbar nach der Annahme des Reichsausschusses durch die Regierung soll der Wahltermin anberaumt werden. Bedenken könnte nach die Tatsache veranlassen, daß unsere Geere im Osten und ebenso im Süden, auch die Armeesoldaten noch nicht zurückgeführt sind und der Zeitpunkt ihrer Heimkehr noch ungewiß ist. Aber auch der Wunsch, diese Soldatenteile von der Wahl zur Nationalversammlung nicht auszuschließen, könnte durch besondere Maßnahmen berücksichtigt werden.

### Die Schulfrage in Preußen.

Vom preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist folgende Verfügung erlassen worden:

1. Die geistliche deutsche Schulaufsicht in Preußen ist von heute aufgehoben.

2. Die bisherigen Inspektoren solange im Amt, bis ihre Befugnisse durch die Kreisinspektoren übernommen sein werden.

3. Die Übernahme ist unverzüglich in die Wege zu setzen und am 31. Dezember abgeschlossen sein.

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.  
Dr. Hoffmann. Halle.

Des weitern hat das Ministerium im Interesse der Ausbildung den folgenden Beschluß an das Kriegskabinett gerichtet: Im Interesse der höchsten Wehrbereitschaft des Volkes ist es unerlässlich, daß die preussische Kriegskabinett, zu veranlassen, daß bei der bevorstehenden Demobilisierung alle Lehrer ohne Unterschied sofort entlassen werden.

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.  
Dr. Hoffmann. Halle.

Die neue Reichsverfassung, die als eine der ersten Vorarbeiten der Nationalversammlung unterbreitet werden mußte, werde ohne Zweifel bis zu ihrem Inkrafttreten rechtzeitig fertiggestellt werden.

### Einiger, der Feind der Kompromittierten.

Gegenüber dem Verlangen des bayerischen Volksbeauftragten Kurt Eisner, daß nur unkompromittierte Wähler an der Spitze des Senates stehen sollen, veröffentlichte Erich Kuttner im Vorwärts eine Erklärung, die besagt, daß Eisner selber in erster Linie zu diesem Kompromittierten Kreise gehöre. Eisner habe die Chemnitzer Volksstimme, deren Redakteur Kuttner damals war, zwischen dem 28. und 30. Juli 1914 wiederholt von München aus telefonisch anrufen und berichtet, er habe aus dem bairischen Kriegsministerium, in dem er ein- und ausging, erfahren, daß der Krieg unvermeidlich sei, weil Ausland sich unter feindlichen Umständen von einem Eingreifen in den österreichisch-ungarischen Konflikt zurückhalten lasse und bereits mobil mache, was die deutsche Kriegserklärung zur Folge haben müsse.

Kuttner schreibt: Eisner war angelehrt der einzige Sozialdemokrat in ganz Deutschland, der am 28. Juli mit absoluter Bestimmtheit sagte, daß der Krieg unvermeidlich sei, und zwar hielt Eisner den Krieg für unvermeidlich wegen eines bevorstehenden Eingreifens Auslands. Aus dieser Überzeugung hat Eisner auch die volle Konsequenz gezogen. Er hat nicht nur die Meldung übermittelte, daß der Krieg unvermeidlich war, sondern in der dringlichsten Weise uns berichtet, daß der Kriegsausbruch lediglich die Schuld Auslands sei. Es gälte deshalb, mit aller Macht innerhalb der Partei dahin zu wirken, daß die Sozialdemokratie bei Kriegsausbruch sich hinter die Regierung stelle und die Kriegserklärung bewillige. Eisner hat uns ausdrücklich, auf alle uns erreichbaren Gelegenheiten in diesem Sinne eingewirkt.

### Eisner erwidert!

Die Korrespondenz Hoffmann bringt am 1. d. M. eine gezielte Erwiderung Eisners, in der er zunächst betont, daß die Enthüllungen Hoffmanns die Eigentümlichkeit haben, daß Eisner selbst sie vor Jahr und Tag in der Chemnitzer Volksstimme veröffentlicht habe. Eisner sagt dann schließlich wörtlich:

Was mich aber nach Beginn des Krieges in die Opposition trieb, war nicht sowohl die Frage des Nützens des Krieges, als die Haltung der deutschen Sozialdemokratie, die von der begründeten Stellungnahme wider den Jactismus unmittelbar und unvermittelt überging zur siegestrunkenen Verleumdung aller internationalen Ideale. Keine schriftstellerische Tätigkeit, die ich im Herbst 1914 wieder aufnahm, richtete sich zunächst gegen die Verhören der deutschen Bevölkerung. Ich habe während des Krieges keine Zeile geschrieben und kein Wort gesagt, das im Widerspruch mit meiner jetzigen Haltung und ich habe noch als erster und einziger während dieser ganzen Zeit das marxistische Recht der Genente verteidigt. Gener auf falscher Information beruhende Äußerungen über Ausland war aber auch der letzte Aktum. Gerade er hat mich veranlaßt, selbst mit tiefstem Mißtrauen und schärfster Kritik alles zu prüfen, was von den Vertretern und Agenten der deutschen Regierung erzählt wurde. Ersttaulich ist, daß in der Zeit größter Not Journalisten noch Zeit und Raum zu solchen läppischen Verleumdungen finden, im Vertrauen auf die Gewanklosigkeit des durch 4 1/2 Kriegsjahre in seiner Urteilskraft verwitterten Publikum abstrakte Tatsachen als Enthüllungen auf der Karte zu werfen und eine Täuschung über eine einzelne Tatsache als Kompromittierend für den Geächteten zu behaupten.  
Kurt Eisner.

### Das Bürgertum nach der Revolution.

Was der deutschen Revolution, die das Weltereignis der großen russischen Revolution zweifellos noch weit an Bedeutung übertrifft, ihren besonderen Charakter verleiht, ist die großartige Freiheitlichkeit, mit der sich die politische Umwälzung, in der 28 Throne zusammenbrachen, vollzog. Bei gemessenermaßen liegt in demselben darin gar nichts Besonderes, als absterbenlassen in dem Umfange, daß das Bürgertum sich ohne weiteres mit den neuen Verhältnissen abgefunden hat. Der Sozialismus, der von den Gewalttätigen des alten Herrschafts- und Obrigkeitstages und namentlich von seiner Intelligenz als Schredenspest eines Proletariats und einer eben Gleichmüdigkeit hingestellt wurde, verlor in demselben Augenblicke seine Schrecken, was das alte bürgerlich-kapitalistische System zusammenbrach. Was vor der Revolution von Hochschullehrern als absurd und unmöglich hingestellt wurde, wird heute aus denselben Kreisen für eine Notwendigkeit erklärt. Soweit die politische Umwälzung

in Frage kommt, war der öffentlichen Meinung durch die erzwungene Abhängigkeit und Parlamentarisierung bereits in weitestem Maße vorgebereitet. Die Gleichgültigkeit des Bürgertums in den ersten Tagen der Revolution, der Verdacht auf jeden Widerstand findet keine natürliche Erklärung in dem Zusammenbruch des Militarismus, der jetzt als Stütze der bürgerlichen Herrschaft völlig verlor. Das Verhalten des Bürgertums war demnach völlig erklärlich und bot keinerlei Ueberraschung. Ebenso muß es aber auch als eine Selbstverständlichkeit betrachtet werden, daß das Bürgertum nicht dauernd tatenlos beiseite stehen, sondern sich zur Wahrnehmung seiner Interessen zusammenschließen würde. Das kann um so weniger überraschend sein, als auch dem Bürgertume die neue und völlige politische Freiheit zugute kommt.

Die bürgerlichen Parteien haben ohne Ausnahme erklärt, sich mit den neuen Verhältnissen abfinden zu wollen. Darauf braucht man natürlich nichts zu geben, deren das die Anhänger der kapitalistischen Gesellschaft sich eben inneren Widerspruch mit der sich abfindenden sozialistischen Ordnung abfinden würden, hat in sozialistischen Kreisen wohl niemand geglaubt. Es kann daher im Gegenteil keinem Zweifel unterliegen, daß die politischen Umlagerungen und Bestrebungen des Bürgertums nur den Zweck haben, insofern als möglich die alte Herrschaft wieder herzustellen. Im Vordergrund steht also das Bürgertum zweifellos eine revolutionäre Gesinnung. Nach unserer politischen Anschauungen hat es auch das Recht, sich im Sinne seiner wirtschaftlichen Interessen zu betätigen. Das wird auch weiter nichts schaden, da alle diese Bestrebungen an der Machtarbeit der Arbeiterklasse scheitern müssen.

Zimmerlin bieten die Bestrebungen des Bürgertums mancherlei Interesse. Die Vorherrschaft des Parteivorstandes der nationalliberalen Partei haben vor einigen Tagen einen Aufruf erlassen, worin sie erklären, auf den Boden der durch die Tatsache der Umlagerung geschaffenen demokratischen Staatsform, die sich auf das gleiche Wahlrecht für beide Geschlechter stütze, treten zu wollen. Auf wirtschaftlichem Gebiete wollen sie sich dafür einsetzen, daß Deutschland nicht in verhältnisse übergeführt wird, die lediglich staatliche oder private Monopolorganisationen auf der einen und abhängige Krisen auf der anderen Seite übrig lassen. Sie wollen dagegen auch im neuen Deutschland die wirtschaftliche Selbstständigkeit und Betätigung des einzelnen erhalten wissen. Es ist nur begründet, daß sich das neue Deutschland in diesen Kreisen im individualistischen Sinne des alten Wirtschaftssystems mali. Es bedarf keiner Erklärung, daß sie sich in dieser Beziehung einer schweren Täuschung hingeben. Im Augenblicke nehmen deshalb die politischen Umlagerungen der bürgerlichen Parteien die öffentliche Aufmerksamkeit mehr in Anspruch.

Die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei im Reich haben sich zu einer deutlichen demokratischen Partei vereinigt. Die Partei vereinigt. Die Deutsche Reich zu einem wahrhaft demokratischen Staatswesen ausbauen und es durch die Kraft der Demokratie retten vor einer Gewaltherrschaft von oben wie noch unten. Wenn die neue Partei weiter nichts wollte, brauchte sie nur mit der neuen Ordnung gemeinsame Sache zu machen. Der wahre Zweck der neuen Partei ist natürlich, von den alten Zuständen unter der neuen politischen Form zu retten was gerettet werden kann. Die neue demokratische Partei ist keine reifliche Vereinigung der alten liberalen Parteien. Neben ihr hat sich eine demokratische Volkspartei ebenfalls als Willkührer der beiden liberalen Parteien gebildet. Die früher dieser zweiten Partei sind Männer, auf deren Mitarbeit an leitender Stelle in der anderen Vereinigung berichtet wurde, weil sie wegen ihrer Kriegs- und Kriegspolitik die neue Gröndung nur Kompromittieren würden. Das sind von der nationalliberalen Partei namentlich Männer wie Dr. Stresemann und Dr. Friedberg und von der fortschrittlichen Volkspartei Männer wie Rodich und Wiemer. Da nur verleiht die Partei diese Männer zur Gröndung der zweiten demokratischen Partei veranlaßt, so wird sie kaum auf einen nennenswerten Erfolg rechnen können, wenn es nicht das noch geringere diese Männer zum Aufbruch an die demokratische Partei zu gewinnen. Neben dieser demokratischen Partei werden deshalb nur die Deutschnationale Volkspartei, zu der konfessionale und freikonfessionale Führer zusammengetreten sind, und das neue Zentrum, das sich ebenfalls mit einer nationaldemokratischen Draperie umgeben hat, von Bedeutung sein.

Allen diesen politischen Neubildungen ist eines gemeinsam: Das Verlangen nach möglichst beschleunigter Wahl einer Nationalversammlung. Mit Ausnahme einer einzigen Minderheit ist das ganze deutsche Volk einig in der Forderung nach einer Nationalberufung. Im einzelnen gehen jedoch die Minderheiten, die sich mit dieser Forderung verbinden, sehr weit auseinander. Soweit die bürgerlichen Parteien in Frage kommen, handelt es sich für sie nicht nur darum, die große politische Umwälzung auf eine geordnete Grundlage zu stellen, sondern es spielen dabei allerlei Nebenabsichten mit. Zweifellos verlangt ein großer Teil des Bürgertums nach der Nationalberufung, weil es, wie eine verfassungsmäßige Ordnung seinen Frieden mit der Genente geben wird. Nicht minder ehrlich und berechtigt ist der Ruf nach der Nationalberufung, insofern allein diese eine verfassungsmäßige Ordnung die reguläre Wehrbereitschaft und der normale Verlauf des Wirtschaftslebens verleiht. Die





# Eine große Erleichterung für Bezugsscheine.

Es müssen sowohl in der Stadt wie auf dem Lande jeder weiblichen Person ohne weiteres, also ohne Prüfung des Bedarfsalles

## zwei Bezugsscheine für Oberkleidung

(Mantel, Jackenkleid, Kleid usw.)

ausgestellt werden.

**Bezugsscheine** für Bettwäsche, Handtücher, Badewäsche usw. werden wieder erteilt, ebenso für Matratzen und Drelle.

**Ohne Bezugsschein** dürfen verkauft werden: Handschuhe, Bett- und Steppdecken, Wachstuche, Herren-Schlafrocke, Gamaschen, imitierte Pelz-Garnituren, Korsetts, Gürtel, abgepaßte Tischzeuge, Kragen, Manschetten, Einsätze, Tischtücher, Scheuertücher, Leinen- und Baumwollstoffe und deren Ersatzstoffe bis zu 50 cm Länge.

Die Verfügung tritt sofort in Kraft und gilt bis  
8. Januar.

[1750]

# Buchhandlung der Volksstimme

Fernsprecher 5407 HALLE Gr. Ulrichstraße 27

Empfehlenswerte Schriften beichren-  
den und unterhaltenden Charakters:

**Die Gleichheit** Zeitschrift zur Verfechtung der Interessen der schaffenden Frau.  
Einzelnummer . . . . . 10 Pl.

**In freien Stunden** Wochenschrift, enthaltend interessante Erzählungen für jede Arbeiterfamilie. Wöchentlich eine Nummer zum Preise von . . . . . 15 Pl.

**Der Wahre Jacob** Illustrierte politisch-satirische Wochenschrift, die einzelne Nummer . . . . . 15 Pl.

**Berliner Illustrierte Zeitung**  
Einzelnummer . . . . . 10 Pl.

**Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek**  
herausgegeben unter Leitung von Dr. med. Zadek. Ca. 50 verschiedene Bändchen . . . . . 1 20 Pl.

**Dokumente zum Weltkrieg**  
Bearbeitet von Eduard Bernstein

**Reichhaltige Roman-Bibliothek**  
der beliebtesten Autoren.

Für die Schneiderei:

Modenzeltung / Frauenzeltung / Praktische Damenmode  
Hauschneiderel / Sonntagszeltung / Deutsche Modenzeltung

## Landesverein für Vorgeschichte

**Dienstag, den 3. Dezember,** abends 8 Uhr im Hörsaal XVIII der Universität Prof. Dr. Hahne: „Die vorgeschichtlichen Landesaltertümer und ihre Erforschung“ (mit Lichtbildern).

**Montag, den 9. Dezember,** ebendort, Direktor-Assistent Dr. Schulz: „Volkskunde und Vorgeschichte“ (mit Vorlagen).

An den Vortragsabenden und sonst beim Hauswart des Museums liegen Listen aus zur Eintragung für fachwissenschaftliche Zusammenkünfte des engeren Kreises der Freunde des Museums und der Vorgeschichte. [1748 Hahne.

## Drucksachen

Unsere Buchdruckerei, ausgestattet mit allen modernen, der Neuzeit entsprechenden Schriften Einlassungs- und Vignettenmaterial, empfiehlt sich den Gewerkschafts- und Partei-Genossen, sowie einer geehrten Geschäftswelt zur Anfertigung von sämtlichen Vereins- und Geschäftsdrucksachen, wie Eintritts- und Mitgliedskarten, Jahresberichten, Zirkulare, Programme,



Statuten, Rechnungen, Prospekten u. Plakaten. Ferner empfehlen wir uns zur Herstellung von Familienrucksachen in nur bester und moderner Ausführung bei angemessener Preisstellung. Unser Bestreben wird sein, nur einwandfreie und gut ausgestattete Arbeiten zu liefern. Den geschätzten Aufträgen werden wir in jeder Beziehung rechte Sorgfalt angedeihen lassen.

## Freie Presse

S. m. b. H. Leipzig • Buchdruckerei und Verlag

## Nur kurze Zeit! Zirkus Althoff

Halle a. S. im Saal des Wintergartens, Weinberggasse 11.

**Freitag, den 23. November,** abends 8 Uhr **Große Gala-Vorstellung.**

**Sonntag, den 30. November, Sonntag, den 1. Dezember,** finden täglich **2 große Vorstellungen 2 4 Uhr 11 Uhr 8 Uhr**

In allen Vorstellungen angefülltes Programm. Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder und Militär halbe Preise. [1749 Alles Weitere siehe Plakate.

## Die deutsche Revolution

Des Volkes Sieg und Zukunft

von **Erich Ruttner** Redakteur des Vorwärts Preis 25 Pf.

Vorrätig in der Buchhandlung der Volksstimme

Nach einer Befähigung des Reichs-matrimoniats vom 13. 11. 18 kann nunmehr

## Teer

ohne Beschränkung an Handwerker, Bedachungsgeschäfte und private Verbraucher, sowie zu Straßen- u. Schiffsteerungen u. sonstigen An-forderungen abgegeben werden. Halle, den 18. 11. 1918. [1724 Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke

## Aus dem Felde zurückgekehrt, führe ich Stimmungen

und Reparaturen von Pianos und Klügeln wieder selbst aus. Bestellungen erbitte **Herrn Lüders** [1751 Mittelstraße 9-10

Älteste Pianohandlung am Platz

## Schilder

Jeder Art **Erich Haack, Fischerplan 1.** [1752

## Maurer und Bauarbeiter

Schoenemann & Schwarz, Turmstraße 5

## Erdarbeiter

für Abraumbetrieb finden dauernde Beschäftigung.

## Elektrowerk A.-G.

Grube Golpa. Post Zschornowitz, Bezirk Halle. Bahnstation Burgkennitz.

## 50 Kesselschmiede

für sofort gelöst. **Städtisches Arbeitsamt** Abteilung für Sacharbeit, Plagowitzstraße 2, Egelheim. [1756

## Kleider- und Kostüme

in Wolle, Seide, Samt- und Schleierstoff Große Auswahl • Vorteilhafte Preise [507 im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Straße 87.

## Preiswerte Mützen

für Herren und Knaben **Schüler- u. Soldatenmützen** [1471 in großer Auswahl Kaufhaus H. Elkan Leipziger Str. 87

## Stadl-Theater

Sonntag, den 30. Novbr. Anfang 7 Uhr. Ende 10.45 Uhr **Lothengrin** Oper von Wagner. Sonntag nachm.: Hoffmanns Erzählungen, abends: Die Nixe von Stambul. Jetzt neue erste **Möbel aller Art** Röhren, Schlafzimmer-Einrichtungen, Kuffen, Schränke, Bettlücken, Sofas, Matratzen (große Auswahl) empfiehlt **H. Senke, Schenkmühlweg, Bismarckstr. 2.**

## Schuhe und Stiefel

werden befoht und repariert. **Burgstraße 64, p. 2.** [500



